



**Wirtschaft und Gesellschaft aus
historisch-kulturwissenschaftlicher
Perspektive**



**universität
wien**

**Historisch-Kulturwissen-
schaftliche Fakultät**

Jänner 2025

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

- WISO-Morgenkolloquium (15.01.2025)
WISO-Abendkolloquium (21.01.2025)
- Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie (09.01., 16.01., 23.01., 30.01.2025)

Veranstaltungen

- 08.01.2025: *Rural History Forum 94*: Maximilian Berger, Nicole Reiter und Anna Zoufalá: „Migration in Landmedien, 1870–1938. Von jüdischer Zuwanderung, slowakischen Saisonarbeitern und Emigration nach Brasilien. Ergebnisse aus einem Seminar an der Universität Wien“
- 08.01.2025: FSP-Exkursion ins Pratermuseum
- 13.01.2025: Präsentation OeZG 3/2025, „Intersektionalität. Perspektiven aus Geschichtswissenschaften und Geschichtsdidaktik“
- 14.01.2025: *WU Kolloquium*: Nina Boberg-Fazlic: „Wrecking their Hopes? – The Effect of Travel Risk Assessment on Migration Decisions“
- 14.01.2025: Präsentation des Studienprojekts „24 für 25“
- 23.01.2025: *Disziplinen in Bewegung*: Savanna Schaufler/tba: „(Geo)Politik des Mülls“
- 28.1.2025: *Agrarian Studies*: „Kämpfe um Wald und Weide“ (3)

Publikationen

- Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 3/2024 (35. Jg.): „Intersektionalität. Perspektiven aus Geschichtswissenschaften und Geschichtsdidaktik“

Projekte

- Dinorah Cassio: „Abnormal Motherhoods: Precariousness, Sterility and Anxiety in 20th and 21st Century Spanish Cinema“
-
-

Vorträge im Rahmen der Institutskolloquien

WISO-Morgenkolloquium, Wintersemester 2024/25

Anka Steffen: „On the Linen Thread. Silesia’s Economy in a Global Context“

Kommentar: Juliane Schiel

Moderation: Kirsten Wandschneider

Zeit: Mittwoch, 15. Jänner 2025, 9–10 Uhr

Ort: hybrid – Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschloß und via Zoom:

<https://univiennea.zoom.us/j/64147884198?pwd=i3H6mmou1zg5hdSddyM3WqGCuKKbdP.1#success>
Meeting-ID: 641 4788 4198 | Kenncode: 896354

The active participation of eastern European lands in European overseas expansion has not yet been sufficiently studied. My presentation will therefore summarize the most important findings of my dissertation on the Silesian linen merchants, their main commodity – Silesian linen – and the consequences of their export trade to Atlantic markets for the rural household linen processing in Silesia. Particular attention will be paid to the mutual influence of the trade in Silesian linen and the Atlantic slave markets during the “long” eighteenth century. The English Royal African Company and the Dutch Middelburgsche Commercie Company (ca. 1660–1740) will serve as case studies. The endogenous and exogenous factors that shaped the long-term specific economic development of the Silesian linen producing region will be explored, combined and presented as a novel (global) explanatory framework that goes beyond the conventional model strongly represented in existing (national) historiography.

Anka Steffen ist seit Mai 2024 Postdoc-Assistentin am Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte.

WISO-Abendkolloquium, Wintersemester 2024/25

Annette Kehnel (Mannheim): Klimawandel, Müllberge, wachsende Ungleichheit etc. Was bringt die historische Perspektive?

Moderation: Lienhard Thaler

Zeit: Dienstag, 21. Jänner 2025, 17–18.30 Uhr

Ort: hybrid – Seminarraum WISO, Hauptgebäude Universität Wien (Universitätsring 1), Stiege 6, 2. Zwischengeschloß und via Zoom: <https://univiennea.zoom.us/j/62633825902>

Unser wirtschaftliches Denken – über Konsum, Kapital, Profit – stammt aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Und ist unbrauchbar geworden. Was hat die Geschichte dazu zu sagen? Ein Blick in die Vormoderne bietet Anregungen für unsere Zukunft jenseits von Gewinnstreben und Eigennutz. So die These, die im Kolloquium diskutiert werden soll.

Prof. Dr. Annette Kehnel studierte Geschichte und Biologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, am Somerville College Oxford und an der LMU München. Ihr Promotionsstudium am Trinity College Dublin widmete sie der Erforschung irischer Klostersgemeinschaften und arbeitete dann an der TU Dresden, wo sie sich im Jahr 2004 habilitierte. Seit 2005 ist sie Inhaberin des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Mannheim. Sie hat zahlreiche

Veröffentlichungen zu ihren Forschungsschwerpunkten Kultur- und Wirtschaftsgeschichte und der historischen Anthropologie.

Institutskolloquium des Instituts für Europäische Ethnologie, Wintersemester 2024/25: „Körper“

Zeit: jeweils Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Hanuschgasse 3, 1010 Wien, Seminarraum 1 (2. Stock) und

Livestream online verfügbar unter <https://euroethnologie.univie.ac.at/>

09.01.2025 | Janine Schemmer (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Kulturanalyse)

Annäherung an die Stimme – Verkörperte Narrative und symbolische Ordnungen

16.01.2025 | Anja Schwanhäußer im Gespräch mit Bernhard Fuchs (Georg-August-Universität Göttingen, Institut für Kulturanthropologie/Europäische Ethnologie; Universität Wien, Institut für Europäische Ethnologie)

Pferde- und Mädchenkörper

23.01.2025 | Raisal Tejeda Martínez/Sarah Nimführ (Universidad de la Isla de la Juventud; Kunstuniversität Linz, Abteilung Kulturwissenschaft)

Die Orishas in dir. Afrokubanische Einblicke in die Verbundenheit von Körper und Natur

30.01.2025 | Peter Hörz/Florian Ptak/Fabienne Zwenig (Freiberuflicher Wissenschaftler; Universität Graz, Institut für Soziologie; Facharbeiterin im ländlichen Betriebs- und Haushaltsmanagement)

Landlust: Empirisch-kulturwissenschaftliche Fragen an den „Jungbauernkalender“

Gesamtprogramm Wintersemester 2024/25 unter:

https://euroethnologie.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/i_euroethnologie/Institutskolloquium_Koerper_Plan_WiSe_24_25.pdf

--

Veranstaltungen

Maximilian Berger, Nicole Reiter und Anna Zoufalá: „Migration in Landmedien, 1870–1938. Von jüdischer Zuwanderung, slowakischen Saisonarbeitern und Emigration nach Brasilien. Ergebnisse aus einem Seminar an der Universität Wien“

Im Rahmen der Vortragsreihe [Rural History Forum](#) des Instituts für Geschichte des ländlichen Raumes, St. Pölten

Zeit: Mittwoch, 8. Jänner 2025, 14.00–15.30 Uhr

Ort: NÖ Landesarchiv, Seminarraum (Erdgeschoß), St. Pölten

Das Forum wird Ergebnisse aus einem Seminar vorstellen, das im Sommersemester 2024 unter der Leitung von Oliver Kühschelm an der Universität Wien stattfand. Im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts etablieren sich regionale Wochenzeitungen und -zeitschriften als Leitmedien im ländlichen Raum. Sie dienen als Instrumente der parteipolitischen Mobilisierung und prägen die öffentliche Diskussion. Die im Forum vorgestellten Forschungen untersuchen für die Zeit der späten

Habsburgermonarchie und die beiden Jahrzehnte der Ersten Republik, wie regionale Printmedien über Flucht, Arbeitsmigration und Mobilität im Zuge von Saisonarbeit berichteten. Maximilian Berger hat Zeitungen aus Ober- und Niederösterreich danach befragt, was sie über die Zuwanderung von Jüdinnen und Juden bzw. deren Flucht aus Galizien im Ersten Weltkrieg zu sagen haben. Nicole Reiter stellt die Berichterstattung über slowakische Wanderarbeiter in der Wochenzeitung des Niederösterreichischen Bauernbundes und der sozialdemokratischen „Gleichheit“ gegenüber. Anna Zoufalá untersucht die deutschsprachige Regionalpresse aus Znaim/Znojmo. Die Zeitungen warnten davor, dass arglosen Auswanderern in Brasilien ein böses Erwachen drohe: als „weiße Sklaven“ auf Plantagen.

Maximilian Berger studiert Deutsch, Geschichte und Geographie auf Lehramt an der Universität Wien und arbeitet als Erzieher in der Neulandschule Laaerberg. *Nicole Reiter* studiert im Bachelor Geschichte und Soziologie an der Universität Wien. *Anna Zoufalá* studiert Urgeschichte und Historische Archäologie (Master) sowie Geschichte (Bachelor) an der Universität Wien.

FSP-Exkursion ins Pratermuseum

Zeit: Mittwoch, 8. Jänner 2025, 16.00 Uhr

Ort: Pratermuseum, 1020 Wien, Prater 92 (Straße des Ersten Mai)

Führung durch Kurator Werner Michael Schwarz.

Der FSP „Wirtschaft und Gesellschaft“ lädt ein zu einer Führung im neu eröffneten Pratermuseum, das im Frühling 2024 vom Planetarium an den neuen Standort in der Straße des Ersten Mai übersiedelte. Als Teil des Wien Museums hat es den Sammlungsschwerpunkt Freizeitvergnügen und erzählt die über 250-jährige Geschichte des Wiener Vergnügungsparks.

Mehr Informationen zum Museum [hier](#) und [hier](#).

Präsentation von OeZG 3/2025, „Intersektionalität. Perspektiven aus Geschichtswissenschaften und Geschichtsdidaktik“

Zeit: Montag, 13. Jänner 2025, 17.15–18.45 Uhr

Ort: Hörsaal 6, Uni Innsbruck, Innrain 52, 6020 Innsbruck

Im Rahmen des Kolloquiums „Geschichtswissenschaft in der Diskussion“ der historischen Institute der Uni Innsbruck

Intersektionalität in geschichtswissenschaftlicher und -didaktischer Perspektive. Diskussion des Bandes der Österreichischen Zeitschrift für Geschichtswissenschaften 3/2024, mit den Band-Herausgeberinnen Levke Harders und Heike Krösche. Moderation: Kordula Schnegg

WU Kolloquium/Research Seminar in Economic and Social History: Nina Boberg-Fazlić (Dortmund): „Wrecking their Hopes? – The Effect of Travel Risk Assessment on Migration Decisions“

Zeit: Dienstag, 14. Jänner 2025, 17.00–18.30 Uhr

Ort: hybride Veranstaltung – vor Ort: WU Wien, Gebäude D4, 3. Stock, Raum D4.3.106 und online via

Zoom: <https://wu-acat.zoom.us/j/69844864741?pwd=CO1wxrURoJSS4CAhphZqPIYDYruTaa.1>

Veranstalter: WU Wien, Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte

Risks play a crucial role in conventional migration models but there is limited

empirical evidence on their effect. We analyse the effect of perceived travel risks on migration decision by exploiting the exogenous wreckage of migrant passenger ships in the era of mass migration. Using complete lists of Danish emigrants for the years 1868-1908 in combination with passenger lists of ships involved in an accident at sea, we estimate the effect on potentially following migrants from parishes directly affected by a previous emigrant being involved in an accident at sea. We estimate the effect using a difference-in-differences. Preliminary results indicate a statistically significant reduction in the probability to observe an emigrant from affected parishes. In addition, we use digitized newspaper archives, providing information on the local coverage of shipwreck incidents, to investigate the indirect effect of accidents on potential emigrants through media coverage.

Nina Boberg-Fazlić ist Junior-Professorin an der Technischen Universität Dortmund. Ihre Forschungsinteressen liegen auf dem Gebiet der Wirtschaftsgeschichte und der demografischen Ökonomie mit einem Fokus auf Themen im Zusammenhang mit der Demografie, Migration, soziale Mobilität, Ungleichheit sowie Wirtschaftswachstum und Entwicklung.

Präsentation des Studienprojekts „24 für 25“

Datum: Dienstag, 14. Jänner 2025, 17.30–19.00 Uhr

Ort: Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien, Seminarraum 1, Hanuschgasse 3, 1010 Wien und via Zoom:

<https://univienne.zoom.us/j/61615781102?pwd=pFagR9K1NqavdXOjrDGHF54bTRLbub.1>

Das Studienprojekt hat im Rahmen der zweisemestrigen Lehrveranstaltung „Identitätspolitiken in der Kulturhauptstadt Bad Ischl Salzkammergut 2024“ die Europäische Kulturhauptstadt 2024 kulturwissenschaftlich begleitet. Daraus ist die Website „24 für 25“ entstanden: <https://24fuer25.univie.ac.at>

Unter der Leitung von Brigitta Schmidt-Lauber haben Studierende des Instituts für Europäische Ethnologie die kulturellen, ökonomischen und sozialen Transformationen untersucht, die durch die Kulturhauptstadt-Initiative angestoßen wurden. Bei der Veranstaltung werden zentrale Erkenntnisse präsentiert, zudem wird die digitale Plattform vorgestellt, die 24 thematische Beiträge zu den Themen kulturelle Identität, gesellschaftlicher Wandel und Erinnerungskultur vereint. Die Präsentation bietet die Möglichkeit zu erfahren, wie die Kulturhauptstadt-Initiative nachhaltige Impulse für die Transformation des Salzkammerguts setzen konnte, und zeigt, wie ethnographische Forschung kulturelle und soziale Entwicklungen sichtbar macht.

Semesterthema „Alles Mist?“, „(Geo)Politik des Mülls“, mit Savanna Schaufler (Evolutionary Anthropology, Uni Wien) und tba

Im Rahmen der Gesprächsreihe „Disziplinen in Bewegung“ am Fakultätszentrum für transdisziplinäre historisch-kulturwissenschaftliche Studien

Zeit: Donnerstag, 23. Jänner 2025, 12.00–13.00 Uhr

Ort: Kolingasse 14–16, 1090 Wien, OGO1, Seminarraum 12

Um Anmeldung per Mail wird gebeten: Mariama.de.Brito.Henn@univie.ac.at

<https://fakzen-thks.univie.ac.at/veranstaltungen/disziplinen-in-bewegung-dib/>

Abfall, Schmutz, Dreck ... Im allgemeinen Verständnis rufen ‚Müll‘ und seine Synonyme Bilder der Unbrauchbarkeit, Funktionslosigkeit und der Abstoßung hervor. Zugleich bergen diese negativen Konnotationen kreatives und analytisches

Potenzial. Sie öffnen den Blick auf unser Verhältnis zu den Dingen um uns herum, auf die materiellen und symbolischen Zyklen von Produktion, Verwertung und Entsorgung. Im Wintersemester 2024/25 steht der Müll im Mittelpunkt der Gesprächsreihe Disziplinen in Bewegung am Fakultätszentrum für Transdisziplinäre Historisch-Kulturwissenschaftliche Studien. Einmal im Monat kommen wir bei einem Mittagsimbiss zu informeller akademischer Diskussion und transdisziplinärer Vernetzung zusammen.

An vier Terminen möchten wir Konzepten und Materialitäten von Müll historisch-kulturwissenschaftlich nachspüren. Welche Umwertungen und Prozesse lassen Gegenstände zu Müll werden und umgekehrt? Welchen Wert hat Müll und welcher Müll hat Wert? Welche Infrastrukturen setzt er voraus und überhaupt erst ein? Welche Wege legt er zurück und wo landet er? Welche Bedeutungssysteme lassen sich durch Müll und ähnliche Begriffe aufeinander beziehen und lässt sich in der scheinbar zufälligen Akkumulation von weggeworfenen, kaputten, unbrauchbaren Dingen Bedeutung ausmachen? Welche (un)sichtbaren Dynamiken bestimmen die globalen Flüsse der Produktion, Lagerung und Entsorgung von Müll in kapitalistischen Gesellschaften und ihren Umwelten?

Agrarian Studies Group Wintersemester 2024/25: „Kämpfe um Wald und Weide“

Zeit: Dienstag, 28. Jänner 2025, 18.00–19.30 Uhr

Ort: Kommunikationsraum (KORA), Institut für Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Hauptgebäude Universität Wien (Stiege 6), Universitätsring 1, 1010 Wien

Website: <https://agrarianstudies.univie.ac.at>

In den ersten beiden Einheiten wurden Teile von Otto Bauers 1925 erschienenem Buch „Der Kampf um Wald und Weide“ gelesen. Die Texte der letzten Einheit werden per Mail bekanntgegeben.

--

Publikationen

Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften (OeZG) 3/2024 (35. Jg.): „Intersektionalität. Perspektiven aus Geschichtswissenschaften und Geschichtsdidaktik“, hg. von Heike Krösche und Levke Harders

Redaktion: Elisa Heinrich

207 Seiten, EUR 38,-, ISBN 978-3-7065-6369-7

Geschlechterforschung, postkoloniale Ansätze, Queer und Disability Studies, Ungleichheitsforschung und andere Forschungsfelder, die eng mit den Geschichtswissenschaften und der Geschichtsdidaktik verknüpft sind, verwenden seit einigen Jahren Intersektionalität als theoretische, methodische und inhaltliche Perspektive. Die Diskussion um das Zusammenwirken verschiedener Dimensionen sozialer Ungleichheit wie Geschlecht, Klasse, race hat jedoch schon eine längere Tradition und ist durch den Black Feminism seit den 1970er Jahren theoretisiert und empirisch fundiert worden. Dieses Themenheft soll einen Beitrag dazu leisten, Intersektionalität als Analysedimension in den Geschichtswissenschaften und der Geschichtsdidaktik weiter zu etablieren. Dem vielschichtigen Konzept Intersektionalität entsprechend fokussieren sich die Beiträge auf Fallstudien aus unterschiedlichen historischen Epochen und aus der Geschichtsdidaktik. Im

Mittelpunkt steht dabei die Frage, welche Vor- und Nachteile sich aus der Anwendung von Intersektionalität als Untersuchungsperspektive, Methode und Theorie für die empirische geschichtswissenschaftliche und geschichtsdidaktische Forschung ergeben.

Open Access verfügbar unter: <https://journals.univie.ac.at/index.php/oezg/issue/view/701>

--

Projekte

Dinorah Cassio: „Abnormal Motherhoods: Precariousness, Sterility and Anxiety in 20th and 21st Century Spanish Cinema“

Start and ending date: 09/2024–08/2026

Funding: Marie Skłodowska-Curie Actions (MCSA)

Affiliation: Department of Economic and Social History (WISO)

Many depictions of motherhood in 20th-century European media fall under what Susan Maushart described as the “mask of motherhood”. With this expression, she refers to narratives that envision motherhood as healthy and unproblematic. However, since the last decade of the 20th century, this situation has changed, where maternity has become a controversial subject, and discussions over issues such as ambivalence towards the child, sterility, and maternal stress are conspicuous in different media. This is where the planned project, which regards motherhood as a central question in gender studies, picks up. Despite this increased visibility, many maternal experiences do not fall under the category of “normal” in normative societal discourses, and mothers affected by them are portrayed as ill or unfit. “Abnormal” motherhood encompasses practices that lie outside “... the limits of a norm previously established by hegemonic thinking; and, vice versa, normality is what remains after establishing the edges of the abnormality” (Huertas). Taking Spain as the main case of study, I analyze 20th and 21st-century films of mother-child relationships deemed “abnormal” and “sick”, characterized by sterility, poverty, and anxiety, in contrast to “normal” motherhood, imagined as fertile, healthy, and unproblematic.

Forschungsschwerpunkt

Wirtschaft und Gesellschaft aus historisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive
der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien

<https://fsp-wi-ge.univie.ac.at/>

=====
Die Zusendung erfolgt entsprechend den Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSVGO).

Ein Widerruf an wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at ist jederzeit möglich und Ihre E-Mailadresse wird umgehend aus unserem E-Mail-Verteiler gelöscht.

If you do not want to receive our mails please send an e-mail to:

wirtschaftsgeschichte@univie.ac.at

=====